
Inhaltsverzeichnis

1	Einführung	1
1.1	Was dieses Buch beabsichtigt	1
1.2	Zur Anatomie und Physiologie des Hörens	2
1.2.1	Heutiger Kenntnisstand	2
1.2.2	Kenntnisstand um 1850	8
1.2.3	Ohrenkrankheiten und ihre Behandlung um 1850	12
1.3	Wie dieses Buch entstand	13
1.4	Danksagung	15
1.5	Editorische Bemerkung	18
1.6	Zu den Literatur- und Quellenangaben	18
	Literatur	19
2	Selzen 1839 – 1857	21
2.1	Herkunft	21
2.2	Kindheit	27
2.3	Abitur in Darmstadt	31
2.4	Volljährigkeit und materielle Sicherstellung	33
	Literatur	36
3	Gießen und Würzburg 1857 – 1868	39
3.1	Studium	39
3.2	Die medizinische Fakultät in Gießen	42
3.2.1	Historische Übersicht	42
3.2.2	Adolph Carl Gustav Wernher	43
3.2.3	Die Otologie in Wernhers Handbuch der Chirurgie	46
3.3	Die medizinische Fakultät in Würzburg	48
3.3.1	Historische Übersicht	48
3.3.2	Das Juliusspital	51
3.3.3	Anton von Tröltzsch	52
3.4	Die Dissertation Kessels	55
3.5	Beginn des Postdoktorates in Würzburg	59

VIII Inhaltsverzeichnis

3.6	Die ersten Veröffentlichungen	60
3.7	Die Gründung des Archivs für Ohrenheilkunde	61
	Literatur	64
4	Wien 1869 – 1870	67
4.1	Johannes Kessel in Wien	67
4.2	Die medizinische Fakultät der Universität Wien	69
4.3	Die Physiologen Ernst Brücke und Carl Ludwig	78
4.4	Die Herausbildung der Ohrenheilkunde in Wien	83
4.4.1	Adam Politzer	83
4.4.2	Josef Gruber	88
4.4.3	Die weltweit erste Ohrenklinik	90
4.5	Salomon Stricker und das Institut für experimentelle Pathologie	91
4.6	Die Arbeiten Kessels am Institut für experimentelle Pathologie	94
4.6.1	Histologische Studien	94
4.6.2	Die „Politzer-Kesselschen Körperchen“	94
4.6.3	Der Beitrag für Strickers Handbuch	97
4.7	Der Tod des Vaters	98
	Literatur	100
5	Prag 1871 – 1874	105
5.1	Johannes Kessel in Prag	105
5.2	Ernst Mach in Prag	109
5.2.1	Biografische Bemerkungen	109
5.2.2	Das Physikalische Institut	110
5.3	Die wissenschaftlichen Arbeiten von Mach und Kessel	113
5.3.1	Sinnesphysiologische Arbeiten von Ernst Mach	113
5.3.2	Zur Entwicklung der stroboskopischen Messverfahren	118
5.3.3	Die gemeinsamen Arbeiten von 1871/72	123
5.3.4	Die Einzelveröffentlichungen des Jahres 1873	131
5.3.5	Die Veröffentlichungen von 1874	135
5.3.6	Bilanz der Zusammenarbeit	139
5.4	Beginnende Konferenzteilnahmen Kessels	140
5.5	Mach, Kessel und das Archiv für Ohrenheilkunde	144
5.5.1	Ernst Mach und das Archiv	144
5.5.2	Johannes Kessel und das Archiv	147
5.6	Vorbereitung des Wechsels nach Graz	149
5.7	Zur ärztlichen Tätigkeit Kessels	151
	Literatur	153
6	Graz 1875 – 1886	159
6.1	Johannes Kessel in Graz	159
6.2	Die Universität Graz und ihre Medizinische Fakultät	164
6.2.1	Die Entwicklung der Medizinischen Fakultät	164
6.2.2	Das Wirken von Alexander Rollett	166

6.3	Johannes Kessel als Privatdozent	169
6.3.1	Das Habilitationsverfahren	169
6.3.2	Lehrtätigkeit.....	171
6.3.3	Kessels Eingabe an das Dekanat vom 27. Juni 1875	172
6.3.4	Die Einrichtung eines otiatrischen Ambulatoriums	177
6.3.5	Die „Kessel-Affäre“ von 1879/80	180
6.4	Medizinische Leistungen und Veröffentlichungen	189
6.4.1	Die 48. Naturforscherversammlung	189
6.4.2	Die erste Steigbügelmobilisation 1875	194
6.4.3	Die Mittelohrchirurgie im Spiegel von Kessels Briefen von 1876	198
6.4.4	Die erste Steigbügelextraktion 1877	202
6.4.5	Kessel als Wegbereiter der hörverbessernden Operationen	203
6.4.6	Die hörakustischen Publikationen von 1882	205
6.4.7	Kessels Bemühen um die Erweiterung der Fachgrenzen .	211
6.5	Familiengründung	213
6.5.1	Hochzeit mit Marie Moritsch	213
6.5.2	Die Briefe an die Schwiegermutter	213
6.5.3	Der Schwiegervater Anton Lorenz Moritsch	219
6.5.4	Die Schwiegermutter Sidonie geb. Fischer.....	221
6.5.5	Der Nachfahre Ernst Moritsch	223
6.5.6	Die Beziehungen zur Familie Pichler	225
6.6	Der Ernennungsantrag von 1886.....	228
6.7	Die Ohrenheilkunde an der Universität Graz nach dem Weggang Kessels	230
	Literatur.....	233
7	Jena 1886 – 1907, Teil I: Extraordinarius für Ohrenheilkunde	239
7.1	Johannes Kessel in Jena	239
7.2	Die Universität Jena und ihre Medizinische Fakultät	240
7.2.1	Zur Entwicklung der Universität Jena.....	240
7.2.2	Die Anfänge der Ohrenheilkunde an der Universität Jena	244
7.2.3	Die Entstehung des otiatrischen Extraordinariats	247
7.2.4	F. E. Weber-Liel als Extraordinarius 1884 – 1886	251
7.3	Die Berufung von Johannes Kessel im Jahre 1886.....	253
7.3.1	Der Berufungsvorgang	253
7.3.2	Der Dienstantritt Kessels	255
7.4	Einrichtung einer Poliklinik	256
7.5	Lehrtätigkeit Johannes Kessels	259
7.6	Der Einsatz für eine neue Prüfungsordnung für das ärztliche Examen	261
7.7	Die Herauslösung der stationären Ohrenabteilung aus der Chirurgischen Klinik	264

7.7.1	Zunehmende Probleme	264
7.7.2	Der „Fall Ernst“ 1889	267
7.7.3	Die Bildung der selbständigen Ohrenklinik 1890	271
7.8	Die Neuerrichtung einer Ohrenklinik im Jahre 1900	273
7.8.1	Notwendigkeit der Erweiterung	273
7.8.2	Die Planungsphase	276
7.8.3	Die Eröffnung im Dezember 1900	279
7.9	Die Mitarbeiter von Johannes Kessel	282
7.9.1	Assistenten und Assistenzärzte der Ohrenklinik	282
7.9.2	Doktoranden	282
	Literatur	286
8	Jena 1886 – 1907, Teil II: Wissenschaftler und Familienvater	291
8.1	Kessel und die wissenschaftliche Gemeinschaft	291
8.1.1	Mitgliedschaft in örtlichen wissenschaftlichen Vereinigungen	291
8.1.2	Kessels Veröffentlichungen in den „Correspondenz- Blättern“	293
8.1.3	Kessels Beitrag in Schwarzes Handbuch der Ohrenheilkunde	298
8.1.4	Konferenzbeiträge von 1887 bis 1889	301
8.1.5	Der X. internationale medizinische Kongress 1890 und Kessels Hinwendung zur „vorderen Tenotomie“	302
8.1.6	Konferenzbeiträge von 1892 bis 1899	308
8.1.7	Kessel und die Deutsche Otologische Gesellschaft	311
8.1.8	Kessels Rückzug aus der wissenschaftlichen Öffentlichkeit	313
8.2	Einsatz für das Taubstummenwesen	317
8.2.1	Aufsicht der Taubstummenanstalt Weimar	317
8.2.2	Die Großherzogliche Taubstummenanstalt	322
8.2.3	Der Beitrag zur Versammlung der Ohrenärzte und Taubstummenlehrer 1899	323
8.2.4	Exkurs über die Stimm-Mechaniken	329
8.3	Persönliches	333
8.3.1	Die Wohnungen der Familie Kessel	333
8.3.2	Nachbarschaftliche Beziehungen zu Ernst Haeckel	338
8.3.3	Johannes Kessel und die Jagd	342
8.3.4	Krankheit und Tod	344
8.3.5	Das Nachruf-Gedicht von A. Macheleidt	348
8.4	Die Nachkommen von Marie und Johannes Kessel	350
8.4.1	Hermann Kessel (1877 – 1944)	351
8.4.2	Frida Mentz-Kessel (1878 – 1969)	353
8.4.3	Otmar Kessel (1882 – 1955)	359
8.4.4	Walter Kessel (1885 – 1950)	361
	Literatur	362

9	Nachwirkung	369
9.1	Schüler von Johannes Kessel	369
9.1.1	Richard Hoffmann	369
9.1.2	Exkurs zu Rudolf Panse	374
9.1.3	Friedrich Matte	375
9.2	Die Jenaer HNO-Klinik nach dem Tode Kessels	377
9.2.1	Die Berufung von Karl Wittmaack 1908	377
9.2.2	Die weitere Entwicklung im Überblick	380
9.3	Die wissenschaftliche Nachwirkung Kessels	385
9.3.1	Die Kessel-Legende	385
9.3.2	Die Würdigung Kessels durch die folgenden Generationen	398
9.3.3	Ein Blick aus Kessels Zeit auf die heutige Ohrenheilkunde	403
	Literatur	405

Anhang

A	Die Zuwendung der Akademie an Mach von 1863	411
A.1	Archivalien der Wiener Akademie	411
A.1.1	Antrag der Professoren Ludwig und Brücke	411
A.1.2	Sitzungsprotokoll vom 10. 12. 1863 (Auszug)	413
A.1.3	Bericht der Gutachterkommission	413
A.1.4	Sitzungsprotokoll vom 17. 12. 1863 (Auszug)	414
A.1.5	Sitzungsprotokoll vom 31. 12. 1863 (Auszug)	414
A.1.6	Schreiben der Akademie an Mach	415
A.1.7	Schreiben von Mach an die Akademie vom 6. 1. 1864	415
A.1.8	Sitzungsprotokoll vom 8. 1. 1864 (Auszug)	416
B	Briefe von Mach und Kessel an den Herausgeber des AfO .	417
B.1	Briefe von Ernst Mach	417
B.1.1	Mach an Schwartz, Prag, 30. 10. 1872	417
B.1.2	Mach an Schwartz, Prag, 2. 11. 1872	417
B.1.3	Mach an Schwartz, Prag, 6. 4. 1873	418
B.1.4	Mach an Schwartz, Prag, 23. 11. 1873	418
B.1.5	Mach an Schwartz, Prag, 16. 3. 1874	418
B.1.6	Mach an Schwartz, Prag, 30. 3. 1874	418
B.2	Briefe von Johannes Kessel	419
B.2.1	Kessel an Schwartz, Prag, 7. 7. 1873	419
B.2.2	Kessel an Schwartz, Selzen, 2. 11. 1873	419
B.2.3	Kessel an Schwartz, eingeg. 19. 12. 1874	420
B.2.4	Kessel an Schwartz, (Graz), 12. 8. 1875	421
B.2.5	Kessel an Schwartz, Graz, 25. 8. 1875	422
B.2.6	Kessel an Schwartz, Frühjahr 1876	423

XII Inhaltsverzeichnis

B.2.7 Kessel an Schwartzte, Graz, 17. 5. 1876	424
B.2.8 Kessel an Schwartzte, Graz, 31. 5. 1876	425
B.2.9 Kessel an Schwartzte, Villach, 9. 8. 1876	426
C Kessel-Bibliographie	427
C.1 Werke Kessels in chronologischer Folge	427
C.1.1 Gießen und Würzburg	427
C.1.2 Wien	427
C.1.3 Prag	428
C.1.4 Graz	429
C.1.5 Jena	431
C.2 Beiträge zur Biographie und Nachrufe	434
C.2.1 Biographische Beiträge zu Lebzeiten	434
C.2.2 Todesnachrichten und Nachrufe	435
C.2.3 Posthume biographische Beiträge	435
 Erläuterung zum Personenregister	 436
Personenregister	437